

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das durch Christum getilgte Feuer des Zorns Gottes

Kirchner, Johann Georg

Halle, 1749

VD18 13088122

Anderer Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-206213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-206213)

worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit.

Das dritte Stück, so zur Tilgung des Zorns Gottes nöthig war, ist der Creuzestod Christi. Davon heisset es hier v. 8: Er ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Hiezu gehörte nicht nur, daß er als der gute Zirte sein Leben für uns gelassen, Joh. 10, 14. 15. und als das Schlachtlämmlein Gottes, welches der Welt Sünde und Gottes Zorn getragen, sein theures Blut bis auf den letzten Tropfen für uns vergossen hat; sondern auch, daß er, obwol nicht ohne Geheimnißvolle Ursachen, die allerschmählichste und peinlichste Todesart am Stamme des Creuzes ausgestanden, und so gar ein Fluch für uns geworden ist, auf daß er uns den Segen erwerben möchte. Gal. 3, 13.

Hieraus erkennet, geliebten Freunde, wie sauer es unserm Heilande geworden, das Feuer des göttlichen Zorns zu tilgen. Ach ja, ihm haben wir Arbeit gemacht in unsern Sünden, und haben ihm Mühe gemacht in unsern Missethaten. Durch solche ausgestandene Arbeit und Mühe aber will er unsere Uebertretung um seinen willen tilgen, und unserer Sünden nicht gedencken, Jes. 43, 24. 25. wo wir anders sein Verdienst, Leiden und Sterben in wahrer Buße und Glauben annehmen und ergreifen.

Anderer Theil.

Sasset uns demnach zum andern vernehmen, wie eben hiedurch Christus das Feuer

Feuer des Zorns Gottes getilget habe. Gehet nicht dahin 1) der Zweck des ganzen Leidens Christi? Ueberzeuget uns nicht davon 2) der herrliche Ausgang aller seiner Leiden?

1) Was ist der Zweck der Leiden Christi? Kein anderer, als a) die Versöhnung der Menschen mit Gott. 1 Joh. 2, 2. Durch sein Leiden hat er die Sünden der ganzen Welt gebüßet, die Schulden bezahlet, die Handschrift, so wider uns war, ausgetilget, Col. 2, 14. die beleidigte Gerechtigkeit Gottes befriediget, den Zorn Gottes gestillet, und die Strafen der Sünden hinweggenommen, Jes. 53, 4. 5. 2 Cor. 5, 19. Durch sein Creutz hat er uns versöhnet mit Gott, und die Feindschaft getödtet durch sich selbst, Eph. 2, 16. b) Die Erlösung von Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Er hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, Tit. 2, 14. Durch seinen Tod hat er die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, Hebr. 2, 14. Er hat uns erlöset aus der Hölle, und vom Tode errettet. Er ist dem Tode ein Gift, und der Hölle eine Pestilenz geworden, Hos. 13, 14. c) Die Erwerbung der Gnade Gottes, des Friedens, der Heilsgüter und der ewigen Seligkeit. Denn hat er dem Tode die Macht genommen; so hat er dagegen das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht, 2 Tim. 1, 10. Hat Gott seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben;

geben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Röm. 8, 32. Nimmehr kann und soll GOTTES Gnade und Gabe vielen reichlich wiederfahren durch die Gnade des einzigen Menschen, Jesu Christi, Röm. 5, 15. Wie wäre nur zu wünschen, daß alle Menschen diesen seligen Zweck des Leidens Christi nicht nur erkennen, sondern auch an sich erreichen lassen möchten?

2) Worin bestehet aber der herrliche Ausgang aller solcher Leiden Jesu? Das zeigt uns der 9te Vers unsers Textes, da es heisset: Darum hat ihn auch GOTT erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist etc. Der Sinn dieser Worte ist keinesweges, als ob Christus durch sein Leiden ihm selbst etwas erworben müssen, oder als ob er dadurch den Stand der Erhöhung verdienet habe. Denn die göttliche Herrlichkeit kommt der menschlichen Natur Christi wegen der persönlichen Vereinigung zu, und das Wortlein darum zeigt hier nicht eine verdienstliche Ursache, sondern die Ordnung und den Erfolg der Sache an. Es wird uns demnach alhier, wie schon gedacht, der herrliche Ausgang der Leiden Jesu vorgestellt, welcher sich nicht allein in der Ablegung der Knechtsgestalt, sondern auch in dem Antritt des Standes der Erhöhung oder des vollkommenen Gebrauchs seiner Herrlichkeit, des allerhöchsten Vorzugs, Würde und Majestät nach der menschlichen Natur zu erkennen gegeben hat. Durch welche Erhöhung der himmlische Vater aller Welt offenbaret und kundgethan, so wol, daß er mit dem Lösegelde dieses unsers Bürgen gänzlich zu frieden, und durch desselben Lei-

den